

bei dieser Forderung schon den Betrag und zogen sich zurück; die grosse Mehrzahl aber liess sich vom riesigen Gewinn blenden und verpfändete vielleicht sogar das letzte Werthstück, um den Agenten zu befriedigen. Die menschliche Thorheit ist so unermesslich. Was nun geschah, entsprach den gewöhnlichen Operationen der Heirathsbureaux, die sich mit der Zeit zu einer eigenartigen Technik ausgebildet haben. Der Candidat wird bei irgend einer exotischen Gräfin zum Thee geladen, wo er seine Zukünftige in Begleitung einer alten Dame findet, ein reizendes Paar, das nur den einen Fehler hat, zum Personal der Agentur zu gehören und für jeden Bewerber die erforderlichen Rollen zu spielen. Die Vorstellung findet statt; der junge Mann wendet alle Talente auf, um das Herz des Mädchens zu gewinnen und kommt auch sichtlich seinem Ziele nahe, denn Mademoiselle nimmt huldvoll Blumensträuße, Theaterbillets, ja selbst Schmucksachen an, die ihr der Liebende im Laufe ihrer kurzen Bekanntschaft darbringt. Oft tauschen beida schon die Verlobungsringe — da verschwindet plötzlich die Braut, „ein launisches Ding“, wie der Agent in künstlicher Verzweiflung erklärt, „eine herzlose Kokette, die mich selbst betrogen und ihre Millionen mit nach der chilenischen oder peruanischen Heimath mit zurückgenommen hat.“ Ist der Bräutigam nicht schlimmer geprellt, so hat er von Glück zu sagen; denn zumeist hat ihn der Vermittler noch auf andere Weise gerupft. Eins der zahllosen Mittel, die in solchen Fällen beliebt sind, liegt in der Zuziehung angeblicher Auskunfts-Agenten. „Mein Freund“, erklärt eines Tages der Heirathsagent, „Ihre Sache ist auf dem besten Wege. Das Fräulein ist verliebt bis über die Ohren; nur die Tante lässt noch Erkundigungen über Sie einziehen; sorgen Sie dafür, dass sie gut ausfallen.“ — „Wie meinen Sie das?“ — „Ganz einfach; der Agent A und der Polizist B sind beauftragt, nach Ihnen zu fragen; sie wissen, wie dergleichen Leute handeln; stecken Sie ihnen ein paar Goldstücke zu, so sind Sie des besten Leumunds gewiss.“ Und der „Gogo“, der seine sieben Millionen schon in der Hand zu haben

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 14. März 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Tiebke, Hr. Kfm., Hamburg. Neumann, Hr. Kfm., Chemnitz. Grand, Hr. Kfm., Berlin. Kröplin, Hr. Kfm., Hamburg. Schneidemühl, Hr. Kfm., Berlin. Seele, Hr. Kfm., Braunschweig. Böhm, Hr. Kfm., Berlin. Kessler, Hr. Kfm., Offenbach. v. Jagemann, Frau Oberstlieut. m. Sohn, Hannover. Fischer, Hr. Kfm., Paris.

Belle rue: Hoogendyk, Hr. Rent. m. Fr., Amsterdam.

Berliner Hof: Gemlindt, Fr., Eisenberg. Wiener, Hr. Banqu. m. Fr., Berlin.

Hotel Block: Bihm, Fr. m. Fam., Carolath. de Kindiakoff, Fr., Moskau. Herrmann, 2 Fr., Moskau.

Schwarzer Bock: Köntzer, Hr. Kfm., Samara. Roseyear, Hr. Kfm., Berlin. v. Royen, Hr. Dr. jur., Groningen. v. Royen, Hr. Cand. jur., Groningen.

Zwei Bücke: Bards, Hr. Major, Saarbrücken.

Hotel Dachs: Stein, Hr., Creuznach.

Einhorn: Wonseldorf, Hr. Kfm., Schwelm. Winter, Hr. Kfm., Lüdenscheid. Herr, Hr. Kfm., Mülhausen. Bekmann, Hr. Fabrikbes., Kirchheimbolanden.

Eisenbahn-Hotel: Göbel, Hr. Fabrikbes., Stuttgart. Schirmer, Hr. Fabrikbes., Cöln. Müller, Hr. Kfm., Mülheim.

Grüner Wald: Meyer, Hr. Kfm., Cöln. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt. Krumm, Hr. Gutsbes., Montabaur. Grün, Hr. m. Fr., Frankfurt. Popper, Hr. Kfm., Cöln.

Vier Jahreszeiten: d'Albert, Hr. m. Fr., Berlin. Delbanco, Hr., Hamburg.

Kaiserbad: Schmidt, Hr. Kfm. m. Fr., Königsberg.

Nassauer Hof: Alexander, Hr. Rittmstr., Wien. Gordon Wendell, Hr., New-York.

Curanstalt Nerothal: Levy, Hr. Kfm., Berlin. Callon, Hr. Kfm., Frankfurt. v. Klüchtzner, Fr. m. Bed., Haynrode.

Nonnenhof: Schlesinger, Hr. Kfm., Plauen. Beyer, Hr. Kfm., Leipzig. Hahn, Hr. Kfm., Idar. Drenert, Hr. Kfm., Stuttgart. Löffelent, Hr. kgl. Rentmeister, Selters. Zimmermann, Hr. Kfm., Nassau. Zins, Hr. Rechtsanwalt, O.-Lahnstein.

Hotel du Parc: Wulfer, Hr. General, Russland. Allen, Fr. m. Tochter, England.

Rhein-Hotel: Wolf, Hr. Musikdir., Bonn. Brock, Hr. Kfm. m. Fam., Hamburg. Bastert, Hr. Reg.-Rath m. Fr., Coblenz. Nieuille, Hr. Rent., Kasan.

Rose: Vogt, Hr. Dr. med., Iserlohn.

Hotel Spahner: Glaser, Hr. Rent. m. Fr., Leipzig.

Tannus-Hotel: Ott, Hr. Kfm., Müschen. Mann, Hr. Fabrikbes., Ebertsheim.

Hotel Weiss: Sommermeier, Hr. Fabrikbes., Aachen. Alost, Hr. Kfm., Berlin. Kruchen, Hr. Kfm., Cöln.

In Prienthäusern: Collen, Fr., England. Park-Villa. Cook, Fr., England. Park-Villa. de Niceville, Fr., London. Pension Internationale. Salomon, Hr. Cand. phil., Coblenz. Sonnenbergerstr. 18.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

5076

Philipp Ditt.

Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (heißt) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Hôtel Weiss, Bahnhofstrasse 7

Während der Wintersaison Pension
Haus geheizt

Table d'hôte 1 Uhr à Couvert 2 Mark.

5363

J. Weiss.

Christ. Jstel

Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tülle, Spitzen, Sammt, Stroh- und Filzhüte.
Garnirte Hüte,

Fächer aller Art. Coiffuren, Fichüs, Barben, Cravatten, Schleier &c. &c.
Damenschmuck in engl. und franz. Jet, Renaissance &c.

5520

Grosse Auswahl. — Feste Preise.

wähnt, zählt willig noch einige Louisdors an die Spiessgesellen des Agenten. Die Figurantinnen selber — mit ihrem technischen Namen heissen sie „poseuses“ — nehmen als Lohn für ihr Spiel die Beute, wo sie sie finden, und plündern die Liebenden mit einer Gründlichkeit, die ihren Talenten mehr als ihrem Herzen Ehre macht. Sehen wir z. B. Fräulein Victorine B., das charmante Mädchen hat zwar noch in keinem der abenteuerlichen Geschäfte gearbeitet, wo man sieben „Millionen“ schwere Waisenkinder anbietet, ihre Wirksamkeit beschränkte sich auf kleinbürgerliche Kreise; doch wie vortrefflich hat sie es verstanden, auch hier ihr Glück zu machen! Ihre Anfänge waren ärmlich und ehrbar: als Tochter eines verstorbenen Staatsbeamten lebte sie mit ihrer Mutter von einer kleinen Pension und mühsamen Handarbeit, bis ihr Oheim, der Director der bekannten Heiraths-Agentur „Union“ ihre eine Commission von 33 1/2 Procent für jeden Gewinn versprach, zu dem sie als „poseuse“ mitwirken würde. Victorine spielte fortan mit der Schauspielergabe, die jeder Pariserin angeboren ist, die Braut für jeden Kunden, den der Oheim nicht mit einer wirklichen Ebecandidatin versehen konnte; sie liess zuerst ihre Photographie einschieken, nahm dann das Lichtbild des Bewerbers entgegen, knüpfte einen zarten Briefwechsel an, gab Rendez-vous, empfing Geschenke und brach dann stets im Augenblicke, wo das Aufgebot in der Mairie angeschlagen werden sollte, die Verlobung unwiderruflich ab. Wohl war dann dieser und jener Abgewiesene unböflich genug, seine Geschenke zurückzufordern; doch blieb dies die Ausnahme, da unter zwanzig Opfern der Heirathslust immer neunzehn auf die Pfänder ihrer Liebe verzichteten. Mit der Zeit breitete sich Victorines Geschäftskreis aus; „le Bonheur des familles“, „au Désir d'être mère“, „l'Hyménée durable“, „la Sécurité des foyers“ nebst anderen hochgeschätzten Agenturen bedurften

Wiesbaden

C. Doetsch

Weingutsbesitzer & Weinhandlung

Grosses reichhaltiges Lager in

Rheinweinen, Bordeaux, Dessert-Weinen,
Moussirenden Rheinweinen, Champagner,
Spirituosen &c. &c.

3 Geisbergstrasse Comptoir Geisbergstrasse 3
nahe der Trinkhalle.
5566 Niederlage bei Herrn Louis Schild, Langgasse 3.

Bijouterie J. H. HEIMERDINGER Königl. Hof-Juwelier Wiesbaden Wilhelmstrasse 32. Orfèvrerie	Joallerie J. H. HEIMERDINGER Königl. Hof-Juwelier Bad-Ems Colonnade 13-14. Objets d'art
--	---

Langgasse 2 **H. KAHN** Langgasse 2

MARCHAND TAILLEUR

5200 Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Lager in deutschen, französ. & englischen Stoffen.

ihrer Dienste; sie spielte ihre Rolle zur Zufriedenheit Aller und bewahrte ihren guten Ruf, trotzdem bei so ausgebreiteten Beziehungen allerlei Unannehmlichkeiten nicht ausbleiben konnten. Eines Tages z. B. schickten „le Bonheur des familles“ und „l'Hyménée durable“ ihr zur gleichen Stunde je einen Bräutigam. Die beiden Jünglinge begegneten sich in der guten Stube und wären sicher schlimm aneinander gerathen, wenn Victorines Mutter nicht mit bewundernswerther Geistesgegenwart den einen vor die Thüre gesetzt hätte. Ein anderes Mal wurde Victorines Photographie vom „Bonheur des familles“ einem Provinzialen zugesandt, der schon in der „Union“ genannt worden war und auf den ersten Blick die hinterlistige Pariserin wieder erkannte. Er versuchte gerichtliche Klage zu erheben; doch wurde er abgewiesen, da die Staatsanwaltschaft in Victorine nur das Opfer diabolischer Männerlist zu erblicken glaubte und für sie, die Verlassene, gegen den Kläger selbst Partei nahm. Nach all' solchen Abenteuern einer achtjährigen Dienstzeit, nach unaufhörlichen Liebesduetts und sentimentalen Spaziergängen mit blonden, braunen, rothaarigen, kahlen, kleinen, grossen, geistreichen und einfältigen Bewerbern hat sie jetzt ihr Gewerbe endlich satt und denkt, anstatt sich im Fensterwinkel ein Küsschen rauben und unter dem Tische Hand und Füsschen drücken zu lassen, sich mit dem Manne ihrer Wahl — aber keinen ihrer Kunden — zu verheirathen. Wählerisch darf sie sich schon zeigen; denn, abgesehen von ihren geschäftlichen Tändeleien, kann Niemand ihr etwas Uebles nachsagen; eine stattliche Mitgift hat sie erworben und obendrein ein ganzes Waarenlager von Brautgeschenken aufgespeichert; Victorine B. ist eine der glücklichsten und ergötzlichsten Charakterfiguren, die auf dem Boden der Pariser Heirathsagenturen emporkommen.